

# Der internationale Weiterbildungsstudiengang „International Construction: Practice and Law“ an der Universität Stuttgart

FRITZ BERNER  
SEBASTIAN SCHARPF  
THOMAS BIGGA

## Kurz zusammengefasst ...

*Das Institut für Baubetriebslehre der Universität Stuttgart bietet seit dem Jahr 2015 einen Weiterbildungsstudiengang zum internationalen Bauen und Baurecht an. Das englischsprachige Bildungsangebot mit dem Ziel eines Master of Business Engineering zieht internationale Studierende aus der ganzen Welt an und ist ein interessantes Beispiel dafür, wie wissenschaftliche Weiterbildung mit internationalem Bezug funktionieren kann. Der Beitrag erläutert nach einführnden Worten zur verantwortlichen Bildungseinrichtung die Motivation zur Einrichtung des Studiengangs, die Historie und die Entwicklung sowie inhaltliche Fragestellungen. Vorgestellt wird auch das Distance Learning Angebot, das den Studierenden eine Teilnahme an den Veranstaltungen über das Internet ermöglicht. Zudem wird aufgezeigt, welcher Austausch und welche Lernmöglichkeiten auf wissenschaftlicher Ebene bereits stattfinden und künftig möglich sind.*

## 1 Einleitung

Aufgrund einer zunehmenden Internationalisierung der Bauwirtschaft besteht Bedarf, geeignete Fach- und Führungskräfte zur Begegnung der neuen Herausforderungen auszubilden. Das Institut für Baubetriebslehre der Universität Stuttgart hat zu diesem Zweck in Zusammenarbeit mit Interessensträgern aus der freien Wirtschaft den postgradualen Weiterbildungsstudiengang „International Construction: Practice and Law“ eingerichtet. Die Studierenden erfahren eine qualitativ hochwertige wissenschaftliche Ausbildung in einem internationalen Umfeld. Gleichzeitig wird ein hoher Praxisbezug hergestellt. Die Autoren stellen zunächst die verantwortliche Bildungseinrichtung vor, um dann auf Details zum Studiengang überzuleiten. Es werden die Motivation zur Einrichtung des Studiengangs, dessen Etablierung sowie inhaltliche Details erläutert. Abschließend wird auf die Möglichkeiten und Potenziale des wissenschaftlichen Austauschs und der wissenschaftlichen Fortentwicklung eingegangen.

## 2 Bildungseinrichtung

Die verantwortlich durchführende Bildungseinrichtung für den Weiterbildungsstudiengang „International Construction: Practice and Law“ ist das Institut für Baubetriebslehre an der Universität Stuttgart. Beide Einrichtungen werden im Folgenden vorgestellt.

### 2.1 Universität Stuttgart

Die Universität Stuttgart geht zurück auf die Gründung der Gewerbeschule in Stuttgart im Jahr 1829. Im Jahr 1890 wurde sie zur Technischen Hochschule und nach stetigem Wachstum schließlich im Jahr 1967 zur Universität Stuttgart. Seit einer Neustrukturierung im Jahr 2002 umfasst sie 10 Fakultäten, welche sich wiederum auf knapp 150 Institute aufteilen. Die Schwerpunkte liegen bei den Natur- und Ingenieurwissenschaften. Die Universität zählte im Wintersemester 2017/2018 etwa 27.000 Studierende, davon waren etwa 5.900 Studierende ausländischer Herkunft.

Strategisches Ziel der Universität ist es, sowohl in der Forschung als auch in der Lehre, die Vernetzung der verschiedenen Disziplinen voranzutreiben. So sollen thematische und methodische Wissenszugänge in Forschung und Lehre durch die Integration von Ingenieur-, Natur-, Geistes- und Gesellschaftswissenschaften gefördert werden. Die Universität strebt an, als weltweit anerkannte Forschungseinrichtung bekannt zu werden und setzt dabei neben den vorhandenen Stärken auf die Zusammenarbeit mit regionalen, nationalen und internationalen Partnern. Wissenschaftler\_innen und Studierende aus vielen Regionen der Erde sollen angezogen und internationale und interkulturelle Perspektiven in allen Bereichen der Forschung und Lehre integriert werden.

Derzeit wird darüber hinaus besonderes Gewicht auf die von Bund und Ländern durch die Exzellenzinitiative geförderte Spitzenforschung gelegt. Es existieren seit 2007 bereits zwei Exzellenzcluster. Für zwei weitere Cluster wurde eine Förderung seitens der Exzellenzkommission im September 2018 positiv beschieden.

Die Universität bietet rund 160 grundständige und weiterführende Studiengänge an. Ziel ist es, ein von der Forschung geleitetes Lehren und Lernen von Beginn des Studiums anzubieten. Es sollen Rahmenbedingungen geschaffen werden, die ein hochwertiges und ganzheitliches Studium ermöglichen und hohen fachlichen und methodischen Qualitätsansprüchen gerecht werden. Auch ein umfassendes Weiterbildungsangebot gehört zum Profil der Universität Stuttgart. So werden für Berufserfahrene mit qualifizierendem Abschluss verschiedene Masterstudiengänge angeboten, die einen zur Promotion berechtigenden Masterabschluss zum Ziel haben.

## 2.2 Institut für Baubetriebslehre

Das Institut für Baubetriebslehre der Universität Stuttgart wurde im Jahr 1964 gegründet, um die Lehre und die Forschung in den Bereichen der Baubetriebswirtschaft weiterzuentwickeln und das Wissen in das Studium des Bauingenieurwesens an der Universität Stuttgart einfließen zu lassen.

In der Baubetriebslehre werden technische und betriebswirtschaftliche Komponenten miteinander verknüpft. Das Lehr- und Forschungsprogramm des Instituts umfasst die Bereiche, die für den Baubetrieb von Bedeutung sind. Hierzu gehören neben der klassischen Bauausführung auch Fragen der Betriebswirtschaftslehre und der Produktionsorganisation. Die Themengebiete sind überaus vielfältig, sodass auf eine detaillierte Vorstellung an dieser Stelle verzichtet wird. Sowohl die Lehre als auch die Forschung haben am Institut für Baubetriebslehre einen engen Bezug zur Praxis. Die Forschung soll ungelöste Probleme aufgreifen und hierfür Lösungswege entwickeln, die sich im praktischen Baubetrieb realisieren lassen. In der Lehre wird u.a. über die Einbindung von Lehrkräften aus der freien Wirtschaft ein enger praktischer Bezug hergestellt.

Das Institut für Baubetriebslehre greift auf einen großen Erfahrungsschatz in der Lehre zurück. Neben den traditionellen Lehrveranstaltungen für das Studium des Bauingenieurwesens wird seit dem Jahr 2001 der interdisziplinäre grundständige Studiengang Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft mit großem Erfolg angeboten. Der Studien-

gang wird bis heute hauptverantwortlich von dem Institut organisiert und gesteuert.

## 3 Internationaler Weiterbildungsstudiengang

Der im Jahr 2015 gestartete internationale Weiterbildungsstudiengang „International Construction: Practice and Law“ wird durch das Institut für Baubetriebslehre verantwortet und abgewickelt. Neben dem Institutsdirektor sind mehrere Mitarbeitende mit entsprechenden Aufgaben betraut. Nachfolgend werden die Motivation zur Einrichtung des Studiengangs sowie inhaltliche Details dargelegt.

### 3.1 Motivation

Seit Jahren gibt es Engpässe bei der Rekrutierung geeigneter Fach- und Führungskräfte in der Immobilien- und Bauwirtschaft im Bereich des internationalen Bauens und Baurechts. Die zunehmende Internationalisierung der im Bau- und Immobilienbereich aktiven Unternehmen birgt einen großen Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften.

Dieser Bedarf ist europaweit - und wahrscheinlich gar weltweit, wie sich aus den vielfältigen Herkunftsländern der Studierenden inzwischen schließen lässt - weder in ausreichender Quantität noch Qualität durch ein entsprechendes Ausbildungsangebot gedeckt. Die Unternehmen rekrutieren das benötigte Fach- und Führungspersonal oftmals z.B. aus Großbritannien oder den USA und dem anglo-amerikanischen Bildungsbetrieb. In deutschen und europäischen Unternehmen fehlt oftmals der spezifische technische, wirtschaftliche und rechtliche Hintergrund für die Arbeit im internationalen Bereich.

Aufgrund des Mangels an Personalressourcen ist es erforderlich, vorhandenes Fach- und Führungskräftepersonal postgradual weiterzubilden zu können. Der Weiterbildungsstudiengang „International Construction: Practice and Law“ trägt diesem Bedürfnis Rechnung. Er hat zum Ziel, ein Weiterbildungsangebot auf dem Gebiet des internationalen Bauens und Baurechts zu offerieren, das die wesentlichen Einflussgrößen, wie in Abbildung 1 dargestellt, bedarfsgerecht vereint.



Abb. 1: Einflussgrößen des Weiterbildungsstudiengangs

Den Studierenden werden die notwendigen ingenieurwissenschaftlichen, praktischen, wirtschaftlichen und rechtlichen Teilbereiche des Internationalen Bauens und Baurechts, aber auch andere wesentliche Aspekte, wie interkulturelle Spezifika und besondere Sprachkenntnisse, umfassend vermittelt. Jedoch bilden die rechtlichen Aspekte einen besonderen Schwerpunkt, da im internationalen Bereich besondere Anforderungen dahingehend bestehen.

### 3.2 Historie und Entwicklung

Die Idee und Initiative zur Einrichtung des Studiengangs entwickelte sich ab dem Jahr 2013 aus der freien Wirtschaft heraus. Der einleitend genannte Engpass an geeigneten Fachkräften wurde wahrgenommen und Abhilfe sollte geschaffen werden. Treibende Kräfte waren sowohl führende Unternehmen aus der Bauindustrie als auch Juristen. Besondere Tatkraft und Verpflichtung für den Studiengang ging von Rechtsanwalt Herrn Dr. Wolfgang Breyer in Stuttgart aus. Er beschäftigt sich bereits viele Jahre tiefgreifend mit der internationalen Bauwirtschaft und den damit einhergehenden Rechtsfragen.

Um das Engagement zu bündeln und das Wissen und das Netzwerk der einzelnen Personen gezielt zur Förderung des Studiengangs einzusetzen, wurde im Jahre 2014 ein Wirtschaftsbeirat gegründet. Er unterstützt und berät das Insti-

tut für Baubetriebslehre bei der Durchführung des Weiterbildungsstudiengangs und wirkt als Bindeglied zwischen Baupraxis und Wissenschaft. Er hat insbesondere die Aufgabe, Kontaktpflege mit Unternehmen aus der Bauwirtschaft zu betreiben, den Dialog mit der Wissenschaft zu fördern, Veranstaltungen anzuregen und das Institut bei der Durchführung des Weiterbildungsstudiengangs zu begleiten.

Das Institut entwickelte schließlich den Weiterbildungsstudiengang in Abstimmung mit der Universität Stuttgart. Anforderungen der Universität an den Aufbau, die Inhalte und die Qualität der Lehre wurden in das Konzept integriert. Der Studiengang wird auf Basis des systemakkreditierten Stuttgarter Evaluationsmodells qualitativ überwacht.

### 3.3 Struktur und Curriculum

Der Studiengang berechtigt bei erfolgreichem Absolvieren zum Tragen des Titels Master of Business Engineering (MBE). Der Gesamtumfang der für den Erwerb des MBE zu erbringenden Leistungspunkte beträgt nach dem European Credit Transfer and Accumulation System (ECTS) 120 Leistungspunkte. Davon entfallen 90 Leistungspunkte auf Studien- und Prüfungsleistungen, die direkt mit den Lehrveranstaltungen korrespondieren, und 30 Leistungspunkte auf die Masterarbeit.

Semester 1	Semester 2	Semester 3	Semester 4
<b>Modul 1</b> International Standard Forms – Overview and Comparison	<b>Modul 6</b> Defects and Damages	<b>Modul 11</b> Alternative Dispute Resolution and Dispute Adjudication Boards	<b>Masterarbeit</b>
<b>Modul 2</b> Introduction to Construction and Engineering Terminology	<b>Modul 7</b> Performance, Completion and Variations	<b>Modul 12</b> Delay and Disruption	
<b>Modul 3</b> Legal Systems and Contract Law	<b>Modul 8</b> Private International Law	<b>Modul 13</b> International Arbitration – Practice and Procedure	
<b>Modul 4</b> Liability in Construction Contracts	<b>Modul 9</b> Project Development	<b>Modul 14</b> Pricing and Claim Practice	
<b>Modul 5</b> Procurement and Tendering in Construction	<b>Modul 10</b> Standard Forms of Contract - FIDIC	<b>Wahlmodul 15a</b> Construction Contract Review and Drafting	
		<b>Wahlmodul 15b</b> Techniques of Project Planning and Types of Construction Contracts	
<b>5 Prüfungen</b>	<b>5 Prüfungen</b>	<b>5 Prüfungen</b>	<b>Vortrag / Verteidigung</b>

Leistungspunkte (LP):

Pflichtmodule: 84 LP

Wahlmodule: 6 aus 12 LP

Masterarbeit: 30 LP

Abb. 2: Struktur und Curriculum des Studiengangs

Das Lehrangebot erstreckt sich über drei Semester, aufgeteilt auf 15 Modulveranstaltungen. Im vierten Semester ist die Masterarbeit anzufertigen. Die Struktur des Studiengangs und das Curriculum sind in Abbildung 2 in einer Kurzfassung dargestellt.

Je Semester sind fünf Vorlesungsmodule zu belegen, welche monatlich als dreitägige Blockveranstaltung stattfinden. Die Module sind mit einem umfassenden Selbststudium durch die Studierenden zu ergänzen. Die Prüfungen, von denen schriftlich für jedes Modul eine abzulegen ist, werden am Ende des Semesters gesammelt in Blockveranstaltungen abgehalten. Die Gesamtnote der Masterprüfung ergibt sich aus dem mit den Leistungspunkten gewichteten Durchschnitt der Noten für die Module und die Masterarbeit.

Der Studiengang wird vollständig in englischer Sprache abgehalten. Sowohl die Lehrinhalte als auch die Prüfungen und Prüfungsleistungen werden in englischer Sprache vermittelt bzw. erbracht.

Die Lehrinhalte werden zu einem großen Anteil durch externe Dozent\_innen, ausschließlich ausgewiesene Expert\_innen ihres jeweiligen Fachgebiets, vermittelt. Diese haben ihre Herkunft überwiegend in Europa, insbesondere in Großbritannien, Deutschland und Frankreich. Es konnten jedoch auch Dozent\_innen aus den USA und Kanada gewonnen werden. Da einige Dozent\_innen in der freien Wirtschaft tätig sind, wird in der Lehre auch ein starker Bezug zwischen Wissenschaft und Praxis hergestellt. Für die Studierenden bietet sich dadurch die Möglichkeit des frühzeitigen und umfassenden Netzwerkaufbaus.

### 3.4 Ausbildungsziele

Die Ausbildungsziele des Weiterbildungsstudiengangs gliedern sich in die Bereiche Fach-, Sozial-, Methoden- und Selbstkompetenzen.

Neben den eingangs erwähnten fachlichen Kompetenzen in den Bereichen Technik, Wirtschaft und Recht sollen sprachliche Fähigkeiten im Englischen auf- und ausgebaut werden,

um die Studierenden auf das internationale Wettbewerbsumfeld optimal vorzubereiten.

Die Vermittlung von sozialen Kompetenzen nimmt im Hinblick auf die kulturellen Unterschiede im internationalen Tätigkeitsfeld eine wichtige Rolle ein. Es werden Moderations- und Kommunikationsfähigkeiten in englischer Sprache vermittelt und es findet eine Sensibilisierung für fremde Kulturkreise statt. Die Studierenden können ihr erlerntes Fachwissen dabei praxisnah unter professioneller Begleitung erproben, z.B. im Rahmen von Rollenspielen, die schwierige oder besondere Projektsituationen in einem internationalen Projektumfeld simulieren. Auch die Schulung der Team- und der Konfliktfähigkeit sind hierbei Ausbildungsziele.

Durch die Verknüpfung der verschiedenen fachlichen Aspekte im Studium wird die Fähigkeit der Studierenden zum abstrakten und interdisziplinären Denken sowie zum analytischen Arbeiten gefördert. Die Lehrveranstaltungen werden darüber hinaus interaktiv abgehalten und über Gruppenarbeit, Gruppendiskussionen und Präsentationen gestaltet. Es sollen auf diese Weise auch methodische Kompetenzen vermittelt werden.

Durch das universitäre Umfeld und den hohen Anteil des Selbststudiums werden zusätzlich die Selbstkompetenzen Eigeninitiative, Selbstorganisation und Kreativität gefördert und von den Studierenden gefordert.

### 3.5 Studierende

Der Weiterbildungsstudiengang wurde im Jahr 2015 mit dem ersten Jahrgang gestartet. Die Zielgröße für die Studierendenzahl des jährlich im Sommersemester beginnenden Studiengangs wurde zur Sicherung der Qualität sowie zur Umsetzung des o.g. interaktiven Konzepts auf 20 bis 30 Personen begrenzt. Für die Teilnahme werden Gebühren von den Studierenden erhoben, aus denen sich der Studiengang vollständig selbst finanziert.

Die Zulassungsvoraussetzungen für den Studiengang gliedern sich in drei Kriterien. Nachfolgend werden diese aus-

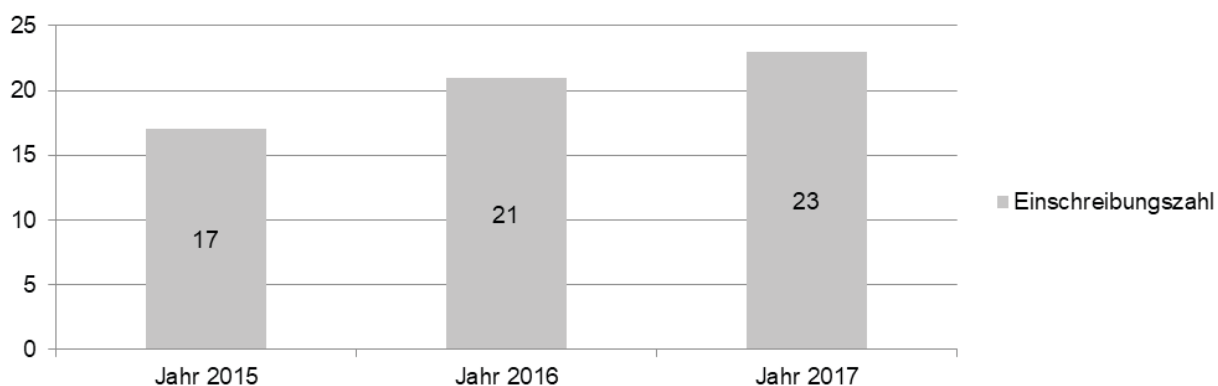


Abb. 3: Einschreibungszahlen der Jahre 2015 - 2017

zugsweise wiedergegeben. Erforderlich sind:

- 1) Ein deutscher Abschluss in einem mindestens sechssemestrigen mit mindestens 180 Leistungspunkten umfassenden Studiengang in Architektur, Bauingenieurwesen, Immobilientechnik und Immobilienwirtschaft, Rechtswissenschaft oder einem inhaltlich nahe verwandten Studiengang oder im Staatsexamensstudiengang Rechtswissenschaft. Bei ausländischen Abschlüssen ist die Gleichwertigkeit sicherzustellen.
- 2) Ein Nachweis von mindestens zwei Jahren qualifizierter einschlägiger beruflicher Praxis.
- 3) Ein Nachweis über ausreichende englische Sprachkenntnisse.

Die Entwicklung der Einschreibungszahlen hat sich ab dem Jahr 2015 in den ersten drei Jahrgängen, wie in Abbildung 3 dargestellt, erwartungsgemäß entwickelt. Die Bewerberzahlen lagen meist weit darüber, was das Interesse am Studiengang widerspiegelt.

Das Bewerberfeld sowie die eingeschriebenen Studierenden sind – was anfangs anders erwartet wurde – von stark internationaler Durchsetzung geprägt. Es sind über 20 Herkunftsländer aus fünf Kontinenten vertreten. Dennoch sind auch Studierende aus dem nationalen Raum in ausreichender Zahl eingeschrieben. U.a. sind diese entsandt durch die Mitglieder des eingangs vorgestellten Wirtschaftsbeirats.

### 3.6 Distance Learning

Seit dem Jahr 2016 wird den Studierenden angeboten, an den Modulveranstaltungen online in Echtzeit teilnehmen zu können. Ziel dieses sogenannten Distance Learning Angebotes ist es, den internationalen Studierenden, die studienbegleitend zum Teil beruflich gebunden sind, die Teilnahme am Studium zu erleichtern.

Das Institut für Baubetriebslehre hat hierzu umfassendes technisches Equipment angeschafft und überträgt sämtliche Modulveranstaltungen in Bild und Ton vom Veranstaltungsraum in Stuttgart auf eine Onlineplattform. Die Studierenden haben die Möglichkeit, sich dort anzumelden, die Veranstaltung in Echtzeit zu verfolgen und durch Nutzung von Webkameras und Mikrofonen ihrerseits aktiv daran teilzunehmen. So ausgestattet ist die Durchführung von Diskussionen und selbst Gruppenarbeit, bei der die online Teilnehmenden sich in eigenen virtuellen Räumen besprechen und Ergebnisse vorbereiten und präsentieren können, ohne weiteres möglich. Bislang nutzt etwa ein Drittel der Studierenden das Angebot ständig. Prüfungsleistungen müssen von den Studierenden jedoch ausnahmslos persönlich in der Universität Stuttgart erbracht werden. Neben der Qualitätssicherung wird auf diese Weise auch gewährleistet, dass der persönliche Kontakt zwischen den Studierenden und zu den betreuenden Mitarbeitenden am Institut für Baubetriebslehre entsteht.

Das Distance Learning Angebot stellt für die Studierenden des Weiterbildungsstudiengangs einen großen Mehrwert dar, schafft es doch Freiräume, u.a. durch entfallende Reisezeiten. Dennoch müssen an dieser Stelle auch kritisch die Nachteile erwähnt werden. Einbußen sind während der Veranstaltungen in der Kommunikation zwischen Dozent\_in und Studierenden hinzunehmen, da die Kommunikationsgeschwindigkeit und Reaktionszeit durch die zwischengeschaltete Technik abnimmt. Darüber hinaus leidet die Bildung des persönlichen Netzwerks zwischen den Studierenden. Letzteres ist ein Aspekt, der nicht zu unterschätzen ist, stellt doch die Netzerbildung auch einen wichtigen Bestandteil des Weiterbildungsstudiengangs dar.

### 3.7 Wissenschaft und Forschung

Die Kräfte des Instituts für Baubetriebslehre haben sich bislang hauptsächlich in der Einrichtung und Entwicklung des Studiengangs gebündelt. Die wissenschaftlichen und forschersichen Perspektiven und Potenziale sind jedoch groß und bieten vielfältigste Möglichkeiten. Das internationale Netzwerk aus Dozent\_innen und Studierenden offeriert eine ideale Ausgangsbasis für die wissenschaftliche Arbeit in den Bereichen des internationalen Bauens und dem Baurecht. Es wird im Ausland verfügbares Know-how aus der Praxis genutzt. Auch Partnerschaften für Forschungsprojekte mit anderen Bildungs- und Forschungseinrichtungen und Unternehmen sind möglich.

Bereits heute findet ein reger Wissensaustausch auf internationaler Ebene statt. Beispielhaft für einen solchen Austausch seien innovative Projektentwicklungsmodelle in der Bauindustrie genannt, die bereits seit einigen Jahren in Australien, aber auch in Nordamerika vorzufinden sind und die jetzt Basis für forschersiche Tätigkeit am Institut für Baubetriebslehre bilden. Hierfür kann auf den Erfahrungsschatz und die Kompetenzen unserer Dozent\_innen und Studierenden zurückgegriffen werden. Durch die Masterarbeiten, die die Studierenden am Ende ihres Studiums anfertigen, werden zudem innovative und wertvolle wissenschaftliche Beiträge erarbeitet.

Langfristig ist es möglich, tiefgreifende wissenschaftliche und forschersiche Kompetenzen im Bereich des internationalen Bauens und Baurechts durch die Mitarbeitenden am Institut für Baubetriebslehre aufzubauen und zu einem Schwerpunkt auszubilden. Mit diesem Schritt wäre der Kreis um die Bereiche Wissenschaft und Bildung geschlossen und die gegenseitige Befruchtung und Förderung vollständig gelungen.

#### 4 Fazit und Ausblick

Die Entwicklung des Studiengangs wird von dem Institut für Baubetriebslehre als Erfolg gewertet. Die Studierendenzahlen und die stets positiven Evaluierungsergebnisse der Studierenden, der beteiligten Dozent\_innen sowie der involvierten Unternehmen bestätigen dies. Der Studiengang belegt, dass eine Internationalisierung im Feld der wissenschaftlichen Weiterbildung funktioniert.

Perspektivisch ist für den Studiengang eine Erhöhung der Einschreibungszahlen möglich. Zudem könnte ein Ausbau der wissenschaftlichen bzw. forschenden Aktivitäten im Bereich des internationalen Bauens und Baurechts erfolgen<sup>1</sup>.

#### Autoren

Univ.-Prof. Dr.-Ing. Fritz Berner  
fritz.berner@ibl.uni-stuttgart.de

Sebastian Scharpf, Dipl.-Wirt.-Ing.  
sebastian.scharpf@ibl.uni-stuttgart.de

Thomas Bigga, Dipl.-Ing.  
ibl@ibl.uni-stuttgart.de

---

<sup>1</sup> Weitere Informationen sind über die Internetadresse [https:// www.international-construction-law.eu](https://www.international-construction-law.eu) erhältlich.